

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 28 (1957)

Heft: 6

Artikel: Nützliches Schaffen in der Freizeit

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-809015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nützliches Schaffen in der Freizeit

Werkwoche des Pro Juventute Freizeitdienstes

Eine fröhliche Ferienwoche für jedermann! Kindergärtnerinnen, Lehrern und Erziehern, Leitern von Jugendgruppen, Heimen und Freizeitwerkstätten, aber auch Eltern bietet sich hier Gelegenheit, das nötige Rüstzeug für handwerkliche Freizeitarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu holen. Sofern sich genügend Interessenten melden, sind folgende Werkgruppen vorgesehen:

Grafik für den Hausgebrauch — Linol- und Holzschnitt, Radierung und verwandte Techniken für Glückwünsche, Anzeigen, Exlibris — für Festchen und Feiern.

Batik — die alte javanische Stofffärbetechnik.

Handweben — auf den Pro-Juventute-Klappwebstühlen und Webrahmen. Besonderes Gewicht wird auf das Einrichten der Webstühle gelegt.

Modellieren — Aufbaukeramik und Töpfern.

Die Teilnehmer arbeiten während der ganzen Woche in einer der vier Werkgruppen mit; doch wird dafür gesorgt, dass man seinen Gwunder auch einmal in den nachbarlichen Gruppen stillen kann. Das aufgelockerte Arbeitsprogramm lässt *genügend freie Zeit*, um sich in der schönen Umgebung des Herzberges umzusehen oder ab und zu eine Ruhestunde auf dem Liegestuhl zu verbringen. Nach des Tages Arbeit sind die Abendstunden dem Spiel und froher Gemeinschaft gewidmet.

Das **Kursgeld** beträgt 80 Franken. Darin inbegriffen sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Ein

Unkostenanteil für den Materialverbrauch wird zusätzlich verrechnet. Das Kursgeld kann während des Kurses bezahlt werden. — Die *Anmeldungen* sind bis zum 25. Juni 1957 an den Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 22, zu richten.

Ferienkurs in der Heimatwerkschule

Der «Handwerkliche Ferienkurs für jedermann» findet dieses Jahr vom 15. bis 27. Juli statt. Er steht wiederum Burschen und Mädchen von 15 Jahren an sowie Männern und Frauen jeglichen Alters und Berufes offen. Keine obere Altersgrenze! Das Programm umfasst die Arbeitsgruppen: Allgemeine Holzarbeiten, Kerbschnitzen und ornamentales Bemalen und als Neuerung eine Fidelbaugruppe. Die Fidel ist eine Art Kniegeige, die mit etwelchen handwerklichen Vorkenntnissen von jedermann gebaut werden kann. Der Kurs gibt dem Einzelnen Anregungen für eine eigenwüchsige Gestaltung seiner freien Zeit und Leitern, Heimerziehern und Lehrern für ihre Erzieherarbeit. Die individuelle Arbeitsweise macht es möglich, Anfängern und Fortgeschrittenen gerecht zu werden. Die Bedingungen sind sehr günstig. — Die Heimatwerkschule liegt direkt am Zürichsee und ist mit ihrem eigenen Badestrand ein idealer Ort für Sommerkurse. Wegen beschränkter Platzzahl ist frühzeitige Anmeldung ratsam. Adresse für Auskünfte und Anmeldungen: Heimatwerkschule Richterswil ZH, Telefon (051) 96 06 98. FW

Zweijahresblüher jetzt säen!

Winke für den Gartenfreund

Schon planen wir für den nächstjährigen Flor, für lenzliches Blühen. Stiefmütterchen (*Pensées*, *Dänkeli*, *Viola tricolor maxima*), Gartenbüsteli (*Müllerblümchen*, *Tausendschön*, *Bellis perennis*), Vergissmeinnicht (*Myosotis*), Goldlack (*Cheiranthus cheiri* und *Cheiranthus allionii*) werden jetzt ausgesät.

Der Aussaat-Termin richtet sich nach der Lage des Gartens. *Stiefmütterchen* sollten in höher gelegenen Gegenden im Juni, im Mittelland dagegen erst im Juli und in besonders geschützten Gärten sogar erst anfangs August ausgesät werden. Sie verlangen wegen ihres ölhaltigen und infolgedessen wasserabstossenden Samens gleichmässiges Feuchthalten und Bedecken mit Schattenmaterial (Emballage usw.) während des Keimens. Rechtzeitiges Pikieren ergibt bis zum Herbst gedrungene, gesunde Jungpflanzen, die im Oktober an Ort und Stelle gesetzt werden können.

Müllerblümchen und *Vergissmeinnicht* werden gleichzeitig mit den *Stiefmütterchen* gesät, um bis September/Oktobre gut bewurzelte Setzlinge zu erhalten. Der *Goldlack*, der häufig auch in Töpfen gezogen wird und oft schon im Vorfrühling seine duftenden Blüten zwischen den Vorfenstern öffnet, kann schon vom Mai an gesät werden, je nach Lage.

Selbst Blumenfreunde ohne ein eigenes Flecklein Erde sorgen fürs nächste Jahr. Wie hübsch sehen *Stiefmütterchen* oder *Goldlack* in Balkonkistchen, Schalen oder Töpfen auf den Fenstergesimsen aus! Die in Töpfen oder Aussaat-schalen herangezogenen Pflänzlein werden möglichst hell und kühl überwintert und können im März auf die Gesimse verbracht werden. Misserfolge bei Sommersaaten können vermieden werden, wenn *nach einem Regen in gut feuchte* (nicht pappige) Erde gesät wird. In trockenen Sommerwochen hilft man sich aber so, dass z. B. am Abend das hergerichtete Beet durchdringend gegossen und am Morgen in üblicher Weise gesät wird. Saaten von *Cheiranthus*, *Bellis* und *Myosotis* werden mit altem Tannreisig oder leichter Emballage schattiert bis die Sämlinge sichtbar sind. *Stiefmütterchen* sind Dunkelkeimer. Nach dem Säen in den feuchten Boden, leichtem Decken mit feiner Erde und leichtem Anklopfen wird die Fläche mit einem nassen Sack bedeckt und in der Folge — wenn notwendig — nur auf diesen gegossen bis zum Erscheinen der Sämlinge. Dies hat den Vorteil, dass die Saat nie verschwemmt wird, der Boden nicht verkrustet und die Keimung gleichmässig erfolgt. Hierauf wird das Deckmaterial entfernt und die Saat weiter sorgfältig feucht gehalten. ssv